

Das Ding mit der Nummer



Mit dem Umzug nach Hilden hat man bei KUKKO die Lagerlogistik komplett neu aufgesetzt

Die KUKKO Werkzeugfabrik, weltweit führender Hersteller für Abziehwerkzeuge, hat exakt dieses Prinzip für ihren Warenprozess umgesetzt. Für Michael Kleinbongartz, der das mittelständische Familienunternehmen in vierter Generation leitet, bot ein Umzug von Remscheid nach Hilden 2012 die große Chance auf den Neuanfang – und zudem mit 30.000 Quadratmeter auch eine Menge Platz. „Der Umzug war ideal, um Prozesse neu zu überdenken, Überflüssiges wegzuschneiden und ein hohes Maß an IT einzubinden“, erinnert er sich. Entstanden ist eine intelligente Wegeführung durch das Werk, dank de-

rer per Barcode-Scan jedes Einzelteil bis hin zum fertigen Werkzeug genau lokalisiert und zugeordnet werden kann.

Unverwechselbar durch Strichcode

Machen wir uns auf den Weg und verfolgen den Weg einer Spindel, die gerade im Warenlager eintrifft. Willi Eichler ist hier für den Wareneingang zuständig und prüft jeden Karton, der durch das Tor getragen wird. Eine Stichprobe und der Vergleich mit dem Bestellzettel und den dazu gehefteten, technischen Eckdaten und Zeichnung zeigt: Alles passt auf den Millimeter genau. „Früher wäre die Kiste

Auf der Wissenplattform Wikipedia heißt es zum Stichwort Industrie 4.0 in der Informatisierung der Fertigungstechnik: Das Ziel ist die intelligente Fabrik (Smart Factory), die sich durch Wandlungsfähigkeit, Ressourceneffizienz und Ergonomie sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet. Realisiert wurde sie in Hilden.

eingerräumt worden und in der Fertigung hätte sich erst gezeigt, wenn das Gewinde nicht passt – zu spät“, erklärt Michael Kleinbongartz. Passen Dicke, Höhe, Breite in allen Details? Dann ab ins Lager! Die Spindeln werden mit einer KUKKO-grünen Kiste „verheiratet“. Darauf kommt der individuelle Strichcode. Die Kiste wird nun im vollautomatisierten Lager für Einzelteile und Kleinwerkzeuge verstaut. Das hinter Scheiben selbsttätig arbeitende Regalsystem reicht bis unter die Decke der Halle.

Derweil bestellt ein Händler zehn Universal-Abzieher mit selbstzentrierenden Abzughaken und kurzer Hydraulikspindel. Seine Kunden brauchen dieses Spezialwerkzeug zum Abziehen von besonders festsitzenden Lagern, Zahnrädern, Scheiben und ähnlichem. Das System meldet sofort, ob alle Einzelteile dafür da sind und nennt einen zuverlässigen Liefertermin. „Wir haben unseren Warenbestand genau dokumentiert und haben alle Daten und Mengen zu jedem Teil sofort greifbar“, erläutert Kleinbongartz.

Die Bestellung ist im System, im Lager kommt ein Zettel an: Für zehn Mal Univer-



Warenbestand und Warenausgang werden mit Hilfe von Strichcodes in Echtzeit dokumentiert

sal-Abzieher folgende Einzelteile herausziehen, hier die Strichcodes. Die Spindel kommt mit anderen neun Spindeln in eine neue Kiste. Weitere Einzelteile, die ebenfalls benötigt werden, werden in Kisten mit Strichcode vorbereitet. „Vor der Umstellung rannten die Werkzeugbauer mit Zetteln durch die Gänge und suchten von Hand die Einzelteile zusammen. Heute bekommen sie sie fertig kommissioniert auf den Tisch“, berichtet Kleinbongartz

Arbeitsabläufe am laufenden Band

Per grünem Transportband erreichen die Kisten die Werkbank von Volker Uhlen-

brock. Er kann sofort loslegen und verbaut die Spindel zum bestellten Universal-Abzieher. „Wir erreichen so im Vergleich zu früher die dreifache Produktionsmenge“, berichtet Kleinbongartz stolz. Auch für Uhlenbrock ist das Arbeiten stressfreier, denn er kann sich sicher sein: Alle Teile sind da und alle passen.

Zehn Universalabzieher reisen in grüner Kiste per Fließband weiter. Der Strichcode wird gescannt, der Warenbestand automatisch aktualisiert. Die Spindel ist nun kein Einzelteil mehr, sondern als Abzieher Teil der Kundenbestellung.

Nach einem kurzen Abstecher ins Lager, wo neben Einzelteilen auch auf Vorrat gefertigte Kleinwerkzeuge la-

gern, landen die zehn Universalabzieher schließlich im Versand – fertig zusammengestellt zu Zehnt.

Verpacker Max Schrowangen scannt den Code, prüft ob alles vollständig ist, steckt die Abzieher in einen KUKKO-grünen Karton und schickt sie auf die Reise. Von hier aus geht es ohne Fließband weiter. Immerhin: Ein Strichcode weist den Weg. ■

Kleinbongartz & Kaiser oHG
Gesellschafter Michael Kleinbongartz
Heinrich-Hertz-Straße 5
40721 Hilden
Tel.: 021 03 / 97 54-300
m.kleinbongartz@kukko.com
www.kukko.com